

# Chemnitzer Anzeiger

## und Stadtboten.

### Unparteiisches Tagesblatt

für Chemnitz und die Vororte: Alchemnitz, Altendorf, Bernsdorf, Borna, Ebersdorf, Furth, Gablenz, Glösa, Helbersdorf, Silbersdorf, Kappel, Neustadt, Schönau.

Abonnementbestellungen, vierteljährl. 125 Pf. (Zutr. 40 Pf.), monatl. 45 Pf. (Zutr. 15 Pf.), nehmen an die Verlags-Expedition u. Ausgabestellen in Chemnitz u. obigen Vororten. Außerhalb dieser Orte kann der Anzeiger nur d. b. Postanstalten — Postzettel-Nr. 7. Nachtrag Nr. 1059 — (vierteljährl. 150 Pf.) bestellt werden. Inserationspreis: die schmale (1spaltige) Korpuszeile oder deren Raum 15 Pfennige. — Unter Eingelände pro Zeile 30 Pfennige. — Auf große Annoncen und Wiederholungen Rabatt. — Annoncen-Aannahme für die nächste Nummer bis Mittags. — Ausgabe jeden Wochentag Nachmittags.

Verlags-Expedition: **Alexander Wiede**, Buchdruckerei, Chemnitz, Theaterstraße 48 (ehemaliges Bezirksgericht, gegenüber dem Kasino).

Beste und billigste Bezugsquelle in **Knaben-Anzügen und Knaben-Paletots** für das Alter von 2-15 Jahren. Bestellungen nach Maß werden in der kürzesten Zeit auf's Beste ausgeführt.  
**C. Adam Nachf., W. Striem, Chemnitz, Markt 7.**

#### Tageschronik.

21. Juni.

1308. Otto von Wittelsbach tötet König Philipp von Schwaben.  
1476. Schlacht bei Murten.  
1577. Kochschale erfunden.  
1740. Toleranz-Edikt Friedrich des Großen.  
1746. Die Karaffel in Venedig eingeführt.  
1864. Konferenz in Karlsruhe.

22. Juni.

1683. Goltso Goltso muß widerrufen.  
1780. Schlacht bei Landshut.  
1823. Die Griechen erobern die Burg von Athen.  
1881. Schleiden, Botaniker, gest.

#### Telegramme des Chemnitzer Anzeigers.

Vom 20. Juni.

Berlin. Die erste Kommission des Reichstages erklärte sich in ihrer Mehrheit gegen die Anträge auf Wiedereinführung der Verfassungsinstitution und beschloß folgende von Schröder und Wölfel vorgeschlagene Tagesordnung dem Plenum zur Annahme zu empfehlen: „In Erwägung, 1) daß die Wiedereinführung der Verfassung eine tiefgreifende Revision nicht nur der Strafprozessordnung, sondern auch des Verfassungsgesetzes voraussetzt, daß sich aber bei der Kürze der Zeit, welche seit dem Inkrafttreten der Verfassung verflossen ist, ein abschließendes Urteil über das Bedürfnis zu solcher Revision nicht gewinnen ließ; 2) daß auch den Beschwerden über die Strafrechtspflege, welchen die Anträge durch Einführung des Reichsmittels der Berufung gegen die Strafkammerurtheile begegnen wollen, in der Hauptsache durch eine dem Geiste der Strafprozessordnung entsprechende Handhabung dieses Gesetzes abgehoben werden kann, geht der Reichstag über die Anträge zur Tagesordnung über.“

Essen. Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ meldet, hat der Vorstand des Vereins für die berechtigten Interessen des Oberbergamtsbezirks Dortmund gestrichen beschloßen, die Vereinigten gegen zu einer gemeinsamen Besetzung an der im nächsten Jahre in Antwerpen stattfindenden Industrie-Ausstellung aufzufordern.

Brüssel. Wie der „Moniteur belge“ meldet, sind die Entlassungsversuche der Gouverneure von Hennegau und Luxemburg genehmigt worden. Der Gouverneur von Belgien ist zur Disposition gestellt worden. Der „Moniteur belge“ veröffentlicht ferner die bereits gemeldete Amtsentlassung des Gouverneurs von Brabant, Depuyert.

London. „Daily News“ bezieht die Meldung, nach dem Schluss der Konferenz über die ägyptische Finanzlage werde sich eine zweite Konferenz mit der Neutralisirung des Suezkanals beschließen, als unbegründet. Die britische Regierung werde infolge des Vorschlags für die Neutralisirung des Suezkanals auf der durch Stanislas Despeche am 3. Januar 1883 gegebenen Basis erneuert, vielleicht auch erweitert.

London. Die Besetzung von Assuan wird durch verschiedene Bataillone englischer Infanterie verstärkt. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Wady Halfa hat der Mahdi dem Gouverneur von Dongola einen zweiten Brief geschickt, in welchem er ihn auffordert, sich ihm, dem Mahdi, anzuschließen. Der Gouverneur soll heimlich den Mahdi begünstigen. — Aus Suakin meldet man „Daily News“, daß daselbst eine Karawane angekommen ist; der Ort sei sicher und genügend mit Lebensmitteln versehen. Ein Votum, welches vor 25 Tagen über die Reichstagswahl, berichtet, daß dort Alles wohl war. — Die demokratische Staatskonvention von New-York hat zur Nationalkonvention in Chicago 72 Delegirte gewählt, welche in allen Fragen einig sind. Die Mehrheit begünstigt den Gouverneur Cleveland als Präsidentschaftskandidaten und auch die Konventionen anderer Staaten haben Delegirte für Cleveland gewählt. Seine Nomination gilt als sicher und wenn die Situation sich nicht bis zum November wesentlich verändert, ist auch seine Erwählung zum Präsidenten sehr wahrscheinlich.

Paris, 21. Juni, Mittags. Der Ackerbauminister wird demnächst dem Ministercabinett einen Gesetzentwurf wegen Erhöhung des Einfuhrzolles für Rindvieh unterbreiten. Von einer Erhöhung des Reihzolles hat die Regierung Abstand genommen.

Kassel, 21. Juni, Mittags. Der Soldat Miedes ist heute hänglich worden.

#### Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Die Kaiserin beendete am Donnerstag ihre Kur in Baden-Baden und traf noch am demselben Tag Nachmittags 5 Uhr in Coblenz ein.

— Vom Bundesrat wurde in der Plenarsitzung vom 19. Juni der Gesetzentwurf, betr. Abänderung des Reichsstempelsteuergesetzes, gemäß den Ausschüßentträgen angenommen. Die hauptsächlichste der von den Ausschüßentträgen beantragten Abänderungen ist in der Bestimmung enthalten, daß Waarengesellschaften, welche nicht mehr als 10,000 Mark betragen, von der Stempelsteuer befreit bleiben.

— Der Reichstag setzte gestern die zweite Beratung der Unfallversicherungsvorlage bei dem 14. Abschnitte fort, welcher von der Vertretung der Arbeiter handelt. § 41 regelt die Vertretung der Arbeiter zum Zweck der Wahl von Beisitzern zum Schiedsgericht, der Begünstigung der zur Vertretung von Unfällen zu erlässenden Vorschriften und der Theilnahme an der Wahl zweier nichtständiger Mitglieder des Reichsversicherungsamtes. Die Zahl der Vertreter der Arbeiter soll der Zahl der von den Betriebsunternehmern in der Vorstand der Sektion bzw. der Genossenschaft gewählten Mitglieder gleich sein. Die Regierungsvorlage wollte den Arbeiter-Ausschüssen, deren für jede Genossenschaft je einer errichtet werden sollte, auch die Kompetenz bezüglich Mitwirkung bei der Untersuchung von Unfällen

zugestehen und gleichzeitig bestimmen, daß der Bundesrat anzuerkennen berechtigt sei, daß statt eines Arbeiterauschusses deren mehrere nach Bezirks gebildet werden. Seitens der Abg. Barth und Genossen, wie auch von den Abg. Debel und Genossen wird beantragt, diese Fassung der ursprünglichen Regierungsvorlage wiederherzustellen. Abg. Schröder weist nach, daß durch die Kommissionsbeschlüsse die selbständige Vertretung der Arbeiter und damit einer der Punkte, auf den das meiste Gewicht gelegt werden müsse, beseitigt sei. Wenn die Arbeiter von Staatswegen in so mächtigen Verbänden wie in den Berufsvereinigungen organisiert würden, dann sei es eine einfache Forderung der Gerechtigkeit, den Arbeitern mindestens die Arbeiterauschüsse zu gewähren. Dadurch würde das gegenseitige Verhältnis zwischen diesen beiden sozialen Klassen wesentlich gefördert werden. Referent Abg. Dr. v. Hertling bestritt, daß durch die Beschlüsse der Kommission den Arbeitern weniger Rechte zugewiesen worden seien, als durch die Regierungsvorlage. Abg. Lorenz bestricherte die Kommissionsanträge. Abg. Stolle (Sozialdem.) führte aus, daß durch die Vorschläge der Kommission die Klagengegenstände erheblich verschärft würden, in dieser Richtung enthalten dieselben eine Verschärfung der Regierungs-vorlage. Der Bundesbevollmächtigte, Staatssekretär des Innern v. Voeltzkow, empfahl gleichfalls, die Kommissionsbeschlüsse abzulehnen, obgleich er anerkannte, daß materiell mit denselben wesentlich dasselbe erreicht werde, was mit den Arbeiterauschüssen der Vorlage bezweckt werde. Bei der namentlichen Abstimmung wurde die Wiederherstellung der Regierungs-vorlage mit 152 gegen 77 Stimmen abgelehnt und § 41 in der Fassung der Kommission angenommen. Ebenso wurden die §§ 42—45 genehmigt. Hierauf vertagte sich das Haus auf heute Sonnabend, Vormittag 11 Uhr.

— Der Senatorenkonvent des Reichstages hielt am Donnerstag eine Sitzung zur Berathung über die geschäftliche Lage ab. In derselben wurde beschlossen, daß nur noch das Unfalls-gesetz, die Altersrenten und das Militär-Restitutengesetz, sowie die Anträge Adernann und Windthorst in dritter Lesung erledigt werden sollen. Die Sitzung dürfte also höchstens noch 14 Tage dauern.

— Wie aus Berlin berichtet wird, waren die Mitglieder des Reichstages der Einladung des Reichstanzlers zum gestrigen parlamentarischen „Frühstücken“ in großer Anzahl gefolgt. Auch waren die Chef der Reichskämmerer, sowie die preussischen Staatsminister erschienen. Der „Frühstücken“ wurde im besten Münchener Bier gereicht und muntere Vorträge; außerdem wurde die gemüthliche Stimmung der Anwesenden durch Vorträge einer im Garten aufgestellten Militärcapelle erhöht. Wie es heißt, hätte die Dampferkonventionsvorlage den Gegenstand der Unterhaltung gebildet und Fürst Bismarck den Wunsch lebhaft betont, die Vorlage noch zur zweiten Lesung kommen zu sehen; der Senatorenkonvent möge seine Beschlüsse in dieser Richtung einer Revision unterziehen. Es dürfte in dieser Beziehung daher wohl zu neuen Verhandlungen kommen. Im Besonderen mit süddeutschen Abgeordneten griff der Reichstanzler auf die Geschichte der Bildung des Reichs zurück. „Als ich“, erzählte der Reichstanzler, „den französischen Friedens-Bevollmächtigten in Versailles noch beinahe auf der Treppe eine Kontribution von 200 Millionen Franken auf die Stadt Paris abgerungen hatte, bezog ich mich zum Kaiser und schlug ihm vor, die 200 Millionen zur Rückzahlung der den deutschen Staaten im Jahre 1866 auferlegten Kontributionen zu bestimmen. Der Kaiser sagte: ‚Legen Sie mir nur einen solchen Vorschlag vor! Ich entgegnete: ‚Das kann ich nicht thun. Majestät, so bald ich als Reichstanzler die Feder ansehe, ist die Sache verloren. Das müssen Majestät als oberster Feldherr thun!‘ Damit blieb ich allein, und so unterließ die Sache.“

Frankreich. Die Macht- und Interessensphäre Frankreichs in Ostafrika hat soden eine neue nicht unbedeutende Erweiterung erfahren. Die französische Regierung übernimmt, wie gestern telegraphisch mitgeteilt, jetzt auch kraft eines abgeschlossenen Vertrages die gesamte Verwaltung des Königreiches Kambodscha und werden französische Beamte die Rolle, des Kriegswesen, die Finanzen, die öffentlichen Arbeiten und die Rechtspflege leiten. Die Sklaverei in Kambodscha wird abgeschafft; Der König und seine Familie erhalten eine Jüdische von 300,000 Frk. Die Ratifikation des Vertrages bleibt dem Präsidenten Greys vorbehalten. Das Königreich Kambodscha begrenzt französisch Cochinchina im Norden und Westen und ist ca. 1500 L. u. Breitenmeilen groß; die Einwohnerzahl wird auf eine Million geschätzt. Kambodscha stand bisher schon unter französischem „Schutz“ und der abgeschlossene Vertrag wandelt seinen bisherigen Charakter als Schutzstaat in den einer französischen Provinz um.

England. Das nunmehr perfekt gewordene französisch-englische Abkommen wegen Egyptens beschäftigt in England die politischen Kreise auf's lebhafteste, dem gegenüber man die Ereignisse im Sudan fast gar keiner Beachtung würdigt. Und doch ist die militärische Lage im Sudan selten enger gewesen als gerade jetzt! Der Fall von Berber hat den sieghaften Scharen Achmet Mohammeds den Weg nach Ober-Egypten so gut wie frei gemacht; denn das leicht besetzte Dongola wird dem Rebellen-Here keine großen Hindernisse in den Weg legen können. In Assuan, Wady Halfa und Korosko aber, auf welche obererägyptische Garnisonen der Anmarsch der Rebellen-Armee zuerst aufstreifen muß, stehen nur wenige tausend Mann unzuverlässiger ägyptischer Truppen, außerdem gährt es in der Bevölkerung in bedenklicher Weise und der in Korosko kommandirende englische Major Ritcher selbst hat erklärt, daß sich die genannten Orte bei einem ernstlichen Angriff der Insurgenten unmöglich halten können. Gleich bedenklich lauten die Nachrichten aus dem Ohsudan, aus Suakin. Die vor dieser Stadt befindlichen Auffstapeln haben in den letzten Wochen wiederholte nächtliche Angriffe auf die Stadt unternommen und nur das sorgfältige Feuer der von

englischen Marine-Regiment besetzten Forts konnte die Angreifer zurücktreiben. Was haben da die Siege General Graham's bei Tamanié und El Tob genützt? Trotz dieser bedenklichen Situation ist man in London guten Muthes; denn in der Donnerstags-Sitzung äußerte der Kriegsminister Hartington, die in Egypten stehenden englischen Truppen würden genügen, Ober-Egypten gegen jede Gefahr zu schützen. Seinerseits hat aber der Mahdi erklärt, daß er gehorke, von Kairo aus seine nächste Pilgerreise nach Mekka anzutreten. Wer wird Recht behalten?

Türkei. Die ursprünglich ins Auge gefaßte Kooperation türkischer Truppen mit den Engländern in Egypten, die in neuerer Zeit ganz in den Hintergrund getreten war, ist durch eine Birkular-Note der Pforte den Mächten plötzlich in die Erinnerung zurückgerufen worden. Die türkische Regierung erklärt ihre Bereitwilligkeit, Egypten durch ihre Truppen besetzen zu lassen und schlägt auch eine gemeinsame Aktion derselben mit englischen, französischen, spanischen und italienischen Truppen vor. Es ist kein Zweifel, daß die Mächte lehrten Vorschlag als indiskutabel ad acta legen werden, dagegen erscheint eine Verwendung türkischer Truppen in Egypten noch nicht ausgeschlossen, namentlich es sich noch nicht absehen läßt, woher die Türkei die finanziellen Mittel zu dieser Expedition zu nehmen gedenkt.

Marokko. Der Verkauf der Marokko-Affaire giebt bisher den Urhebern alarmirender Gerüchte Unrecht. Einige Beurtheilung konnte allerdings die Meldung des römischen Journal „L'Eclaireur“ erregen, daß die im Hafen von Spezia vor Anker liegende italienische Eskadre nach Marokko bestimmt sei. Diese Meldung wird indessen jetzt entschieden dementirt und zwar mit dem Bemerkten, daß sich das Geschwader in einigen Tagen nach Saloniki und dann nach der spanischen Küste begeben und am 15. August nach Messina zurückkehren werde.

#### Nachrichten aus Chemnitz und Umgegend.

Chemnitz, den 21. Juni 1884.

— Herr Architekt Robert Baumann hat bei einem Konkurrenzentscheiden des Stadtrathes zu Hofpau behufs Erbauung eines neuen Bürgererschulgebäudes auf den von ihm eingereichten Plan den für zwei der besten Entwürfe ausgeschriebenen Preis von 200 Mark erhalten.

— Auf die in der heutigen Nummer befindliche „Bitte“ des hiesigen Gustav-Adolf-Zweigvereins machen wir an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam. Würde ein Jeder nach seinen Kräften das Liebeswerk des genannten Vereins fördern.

— Der Verein für Chemnitzer Geschichte veranstaltet (man verpfl. das betr. Inserat in heutiger Nummer) Sonntag, den 23. Juni, eine Excursion nach Rochlitz behufs Besichtigung der dortigen Kunigundenkirche und des Schlosses. Die Abfahrt findet früh 7 Uhr statt.

— Der Kaufmännische Verein beschäftigt, seine diesjährige Landpartie am Sonntag, den 6. Juli, zur Ausführung zu bringen. Als Ziel ist Bengelsfeld im Auge gefaßt, wohin bei schönem Wetter von Station Reiffand aus ein Spaziergang, größtentheils durch herrliche Waldpartien, gemacht werden soll. Für das Waldfrühstück ist ein schönes Plätzchen mit prachtvoller Aussicht (Panorama des Rodau-Thales) ausgewählt. Im Hotel zur Post in Bengelsfeld findet gemeinsame Tafel statt, welche allseitig betriebend zu werden verspricht.

— Im Verein für Homöopathie und persönliche Gesundheitspflege findet nächsten Montag, Abends 7/9 Uhr, im Hotel Stadt Rürnberg ein Vortrag über „Rheumatismus der Lendenmuskeln (sogenannter Hegenfuß)“ statt. Gäste haben zu demselben freien Zutritt.

— Der „Allgemeine Turnverein zu Kappel“ unternimmt, wie im Interententheile der heutigen Nummer ersichtlich ist, morgen, Sonntag, Nachmittags 2 Uhr einen Ausflug mit Damen nach Helbersdorf, wozu das Komitee die Mitglieder, die Frauenturnerinnen und sonstige Freunde des Turnens freundlichst einladet. Die Teilnehmer am Auszuge versammeln sich im Gasthause zu Kappel.

— Im Elysium fand gestern Abend eine öffentliche Versammlung der Metallarbeiter und verwandter Berufsgeoffenen statt, in welcher seitens der Referenten 1) das Verhalten der hiesigen Metallarbeiter zu dem Statuten-Entwurf der allgemeinen Krankenkassen für Maschinenfabriken und Gießereien und 2) die Centralisation der Metallarbeiter-Fachvereine Deutschlands besprochen wurde.

— Unsere Landleute und Gärtner sind infolge der außergewöhnlich kalten Temperatur der letzten Tage, welche stark an den November erinnert, in nicht geringer Verwirrung; denn, wie man hört, haben die Gurken schon drei oder vier Mal gesteckt werden müssen, während nach dem schiff. Erzgebirge zu Wohnen und selbst Karoffeln durch die Kältefröste der letzten Juniwoche arg gelitten haben. — Auch den Gartenlotbesitzern hat diese ganz außergewöhnliche Witterung viel Abbruch gethan; denn wer hätte wohl den Muth, sich bei 10 Grad und noch weniger im Freien niederzulassen, ohne befristet zu müssen, mindestens einen Schnapsen mit nach Hause zu nehmen. In unserer an Katarthen und Rheumatischen so reichen Zeit setzt man sich nicht unndthigerweise der Gefahr der Erkältung aus. Hoffen wir, daß der kommende Juli ausgleichend wird, was sein Vorgänger in dieser Beziehung gefündigt hat.

— Bei der gegenwärtig herrschenden „Regenperiode“, erregen unter der gefeierten kleinen Sängern der Lüste unser Mitleid mit am meisten die Schwalben, die bekanntlich gewohnt sind, ihre Nahrung während des Fluges zu finden. Da nun bei den häufigen